

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 62 (1972)
Rubrik: Preisausschreiben 1972 der Julius Bär-Stiftung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vermerkte, daß erstmals in seiner Amtszeit ein leibhafter Regierungsrat den Weg zur SGV gefunden habe. Regierungsrat Dr. R. Sidler und Gemeinderat Haug von Brunnen wußten in trefflicher Weise Streiflichter auf Geschichte und aktuelle Probleme des Kantons und der gastgebenden Gemeinde zu werfen, in denen auch die Beschäftigung mit den volkskundlichen Gütern nicht fehlte.

«Pièce de résistance» des Abends war der große «klingende Katalog» schwyzerischer Volksmusik, den Frl. Dr. Brigitte Geiser mit einer Schar einheimischer Musikanten vor den Volkskundlern aufblätterte¹. Sachkundige Einführungen und Kostproben, oft von Meistern des Faches dargeboten, vereinigten sich zu einem instruktiven, abgerundeten Bild, das, mit Horaz zu sprechen, gleichzeitig «prodesse» und «delectare» konnte. Und als M. Felchlin allen Gästen je ein Paar «Chlefeldi» verteilen ließ, wich das passive Zuhören dem aktiven Ausprobieren der eigenen «volksmusikantischen» Fähigkeiten.

Für die Mitgliederversammlung vom Sonntagmorgen stellte die Gemeinde Brunnen in großzügiger Weise das Kongreßhaus zur Verfügung, nachdem der Kanton am Abend den «Kaffee mit» offeriert hatte. Professor Trümpy als Präsident und die übrigen Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimme bestätigt, und für die zurücktretenden Professoren Alfred Bühler und Stefan Sonderegger traten Dr. Walter Heim und Dr. Ottavio Lurati in den Vorstand ein.

Dr. Heim «rechtfertigte» seine Wahl durch einen umfassenden, reichhaltigen Überblick über die vielen patriotischen und religiösen Wallfahrtsorte rings um den Vierwaldstättersee. Telskapelle, Rütli und Hohle Gasse standen neben Marien-, Antonius- und Wendelinsheiligtümern, und auch die Astridkapelle² fehlte nicht in diesem bunten Reigen. Obschon die «Fronleichnamswallfahrt nach Zürich zum Einkaufen» gegenwärtig wohl die meistbesuchte ist, glaubt Dr. Heim an einen Aufschwung der religiösen Lokalwallfahrten, während die patriotischen Manifestationen von den Einheimischen eher zurückhaltend betrachtet werden.

Kurz vor Mittag bestiegen die SGV-Mitglieder ein SGV-Extraschiff, um auf Umwegen nach Bauen zu gelangen. Leider ist unsere Gesellschaft nicht in der glücklichen Lage, ein eigenes Schiff zu besitzen wie das Museum für Hamburgische Geschichte, dessen Leiter, Prof. Walter Hävernack, zu den treuesten Gästen unserer Jahresversammlungen gehört – SGV heißt auch Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee.

Am Nachmittag zerstreute sich die bunt zusammengewürfelte Schar nach einer weiteren Seefahrt wieder in alle Winde – sicher jeder mit dem Gefühl, er hätte etwas verpaßt, wenn er zuhause geblieben wäre, und mit dem Dank an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Rolf Thalmann

¹ Vgl. SVk 60 (1970), S. 74ff. und 62 (1972), S. 33 ff.

² Vgl. SVk 53 (1963), S. 91 ff.

Preis Ausschreiben 1972 der Julius Bär-Stiftung

Auch dieses Jahr stellt die Julius Bär-Stiftung, in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, die Summe von Fr. 40 000.— für ein Preis Ausschreiben zur Verfügung. Die Wahl ist auf das Thema «*Kunst und Gesellschaft*» gefallen.

Die Beziehungen zwischen der «Kunst» im weitesten Sinne und der «Gesellschaft» erscheinen heute überaus komplex. Es steht außer Zweifel, daß die Künste, im besondern die Musik und die bildende Kunst, einen Weg zu beschreiten versuchen, der dem breiten Publikum immer weniger zugänglich ist. Andererseits sind sich die Künstler ihrer Berufung bewußt, für die Gesellschaft zu arbeiten. Aber sie wollen selber diese Gesellschaft formen und nicht einfach ihre Erwartungen erfüllen. Daraus ergibt sich die Wirkung ihrer Absichten und Werke, die – im Westen wie im Osten – betont gesellschaftskritisch sein kann. Hier wie dort spiegelt die Kunst eine Krise der Gesellschaft wider.

Dies (als Beispiel nur) ein Aspekt, unter dem sich das gestellte Thema erörtern ließe. Daneben sind auch ganz andere Sichtweisen denkbar. Jeder Teilnehmer soll die Aufgabe frei in der ihm gemäßen Art zu lösen versuchen. Die Arbeiten sind bis zum 30. Juni 1973 dem Sekretariat der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, Laupenstrasse 10, 3001 Bern, zuzusenden. Dort können auch die Erläuterungen zur Thematik und die Wettbewerbsbestimmungen angefordert werden.